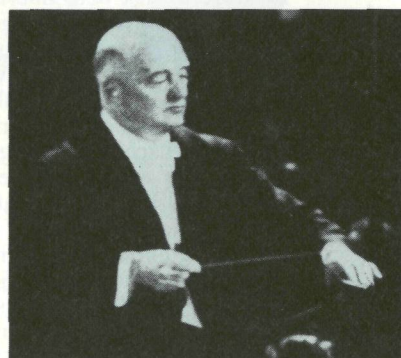
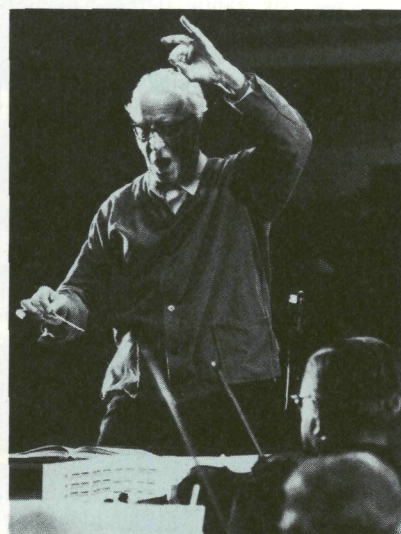


VERGLEICHENDE DISCOGRAPHIE

Richard Strauss *Daphne – Eine bukolische Tragödie*



Bernard Haitink, Eugen Jochum, Karl Böhm und Erich Kleiber – Dirigenten, deren „Daphne“-Interpretation auch auf Schallplatte dokumentiert ist. Die Gesamteinspielungen der drei letztgenannten Dirigenten sind allerdings Live-Mitschnitte von Bühnenaufführungen. Lediglich Bernard Haitink ging 1982 für die EMI ins Studio, um Strauss' selten gespielten Einakter eigens für die Platte zu produzieren. Das Szenenfoto (rechts) stammt aus der „Daphne“-Neuinszenierung der Bayerischen Staatsoper im Jahre 1977.



Von Claus-Dieter Schaumkell

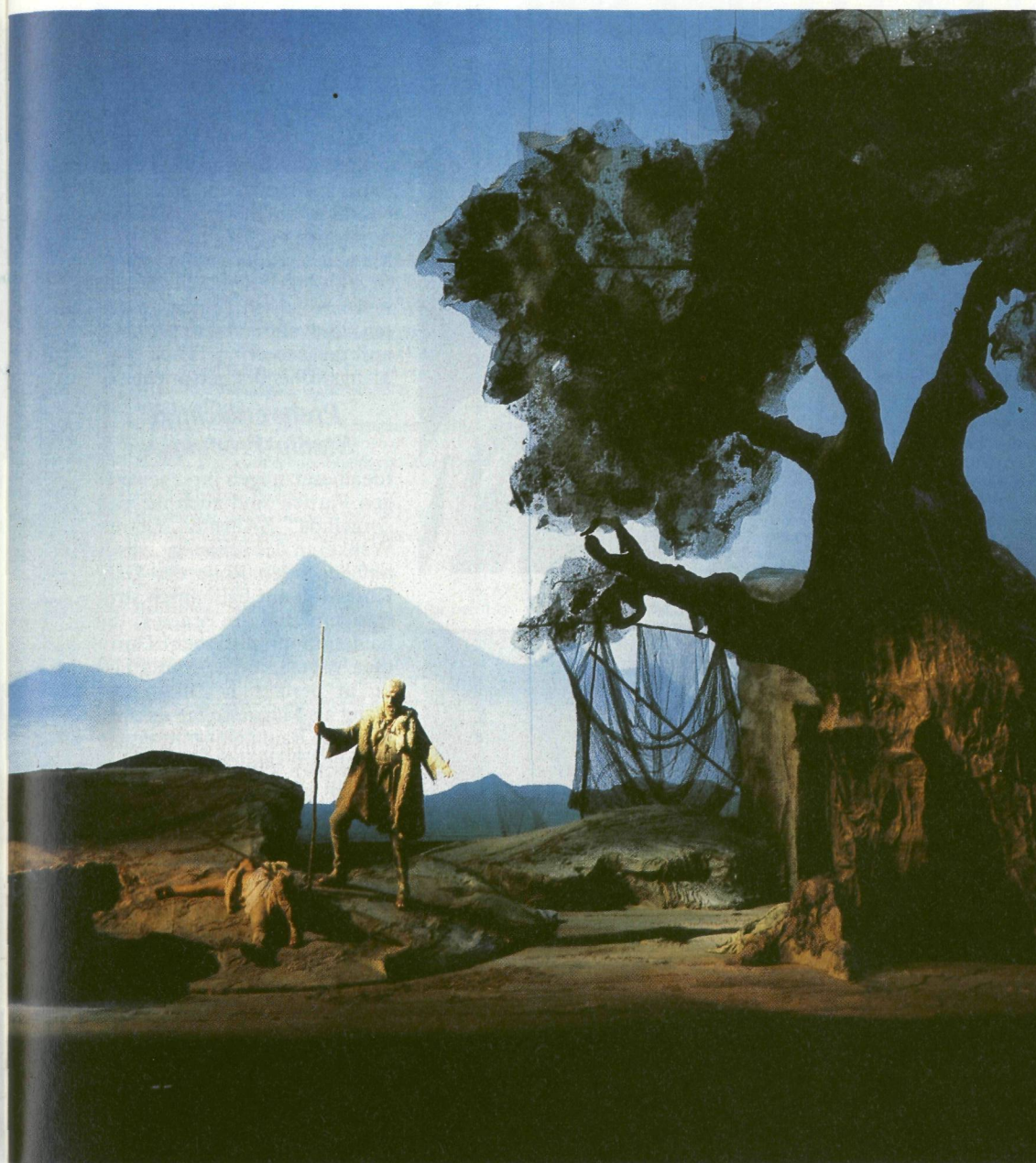
Als neunte und somit letzte Uraufführung eines Bühnenwerkes von Richard Strauss an der Dresdener Staatsoper erblickte die bukolische Tragödie „Daphne“ am 15. Oktober 1938 im altherwürdigen Semperbau das Opernlicht der Welt. Der Welt? Immerhin mußten noch weitere 26 Jahre ins Land ziehen, bis z.B. auch das amerikanische Opernpublikum (in Santa Fé) seinerseits Bekanntschaft mit der „Daphne“ auf der Bühne machen konnte.

Zumindest im deutschsprachigen Raum konnte dieser Strauss-Einakter nach seiner erfolgreichen Dresdner Uraufführung – der übrigens eine Aufführung des „Friedenstag“ von Strauss mit Marta Fuchs und Matthieu Ahlersmeyer vorangegangen war – relativ schnell Fuß fassen: In Weimar sang die junge Annelies Kupper mit der „Daphne“ jene Partie zum ersten Mal, mit der sie sich einen festen Platz in den Analen der Interpretationsgeschichte dieses Werkes erobern sollte.

Auf Dresden folgte die Berliner Staatsoper im März 1939 mit Maria Cebotari und die Wiener Staatsoper im darauf folgenden Jahr mit Maria Reining. Leider haben uns beide Künstlerinnen kein Tondokument ihrer vielgerühmten Bühnenverkörperungen hinterlassen, wohl aber Margarethe Teschemacher und ihr Apollo-Partner Torsten Ralf unter der Leitung des Uraufführungsdirigenten Karl Böhm, dem auch in einer Aufzeichnung der Wiener Festwochen 1964 aus dem Theater an der Wien die erste Schallplattengesamtaufnahme der „Daphne“ zu verdanken ist. Im nachhinein sind zwar auf dem „grauen“ Schallplattenmarkt noch zwei weitere Bühnenaufführungen (Buenos Aires 1948 unter Erich Kleiber und München 1950 unter Eugen Jochum) zu discographischen Ehren gekommen, die Anerkennung als echte Pioniertat in Sachen „Daphne“ auf Schallplatte gebührt aber fraglos der Deutschen Grammophon.

Mitschnitte aus Buenos Aires und München

Bei dem Mitschnitt der „Daphne“ aus dem Teatro Colon in Buenos Aires vom September 1948 handelt es sich übrigens um die argentinische Erstaufführung dieser Oper. Was die Sänger betrifft, so vermögen lediglich Anton Dermota (Leukippos), Ludwig Weber (Peneios) und Set Svanholm (Apollo) – in wertender Reihenfolge – mit ihren Rollennachfolgern mitzuhalten. Rose Bampton bereitet in der Titelrolle die Bewältigung der ihr



seit meiner ersten Bühnenbekanntschaft mit diesem Werk in Düsseldorf an der Deutschen Oper am Rhein in der Ära von Hermann Juch der „Daphne“ von Ingrid Bjoner, die mit der silbrigen Leuchtkraft ihrer adäquaten Strauss-Stimme der

Ensemble von hervorragenden Strauss-Stimmen

Schlußkadenz ihres Verwandlungsmonologs zu einem für mich erst durch Lucia Popp wiedererreichten Klangerlebnis von absoluter Vollkommenheit verholfen hat. Die von Ingrid Bjoner mit dem Orchester der Deutschen Oper am Rhein unter Arnold Quennet (aber auch mit dem Kölner Rundfunk-Sinfonieorchester unter Richard Kraus) 1961 vollzogene Verschmelzung von Gesangsstimme und Orchester kann jetzt dank eines bei Melodram erschienenen Doppelalbums mit Liveaufnahmen der norwegischen Sopranistin jederzeit nachempfunden werden. Im nachhinein gilt mein persönliches Bedauern der Tatsache, daß beispielsweise Lisa Della Casa nie mit der „Daphne“ in Berührung gekommen ist.

Den Rang des auch klanglich befriedigenden Münchner Live-Mitschnitts der „Daphne“ vom Juli 1950 macht die hiermit eindrucksvoll bewiesene Dokumentation eines legitimen Ensembles von Strauss-Stimmen auf der damaligen Bühne des Prinzregententheaters aus: Hans Hopf und Lorenz Fehenberger liefern sich als Leukippos und Apollo ein Tenor-Duell, um dessen Ausgang die meisten ihrer heute amtierenden Fachkollegen sie nur beneiden dürfen.

Res Fischer und Georg Hann vertreten ebenso hochkarätig und kompetent das Elternpaar wie Käthe Nentwig und Elisabeth Lindermeier ihren gemeinsamen, allzu kurzen Auftritt als die beiden Mägde. Mit Eugen Jochum stand seinerzeit ein Kapellmeister am Pult des Bayerischen Staatsopernorchesters, der die ganze Aufführung zu einem in sich geschlossenen und wie selbstverständlich wirkenden Opernabend und -erlebnis formte.

fremdartigen deutschen Sprache hörbare Schwierigkeiten, so schön einige Phrasen auch gelingen. Für den Dirigenten Erich Kleiber, den damaligen musikalischen Leiter der deutschen Stagione am Teatro Colon, scheint die Beschäftigung und Auseinandersetzung mit dieser Partitur weniger ein Herzensanliegen als vielmehr die Herausforderung zu einer Fleißarbeit gewesen zu sein. Da steht vergleichsweise die Aufzeichnung von den Münchner Opernfestspielen 1950 aus dem Prinzregententheater auf ungleich höherem musika-

lischem Gesamtniveau. Annelies Kupper, die zu Beginn der fünfziger Jahre in der Titelrolle alternierend mit Maria Reining auch an der Wiener Staatsoper (in deren Ausweichquartier, dem Theater an der Wien) zu erleben war, dürfte insgesamt gesehen diejenige Sängerin sein, die die „Daphne“ bislang am häufigsten auf der Bühne gesungen hat. Sowohl der Münchner Bühnen-Mitschnitt vom Juli 1950 als auch ihre Studio-Aufnahme der beiden großen Monologe für die DG (dankenswerterweise wieder veröffentlicht von Preiser-Re-

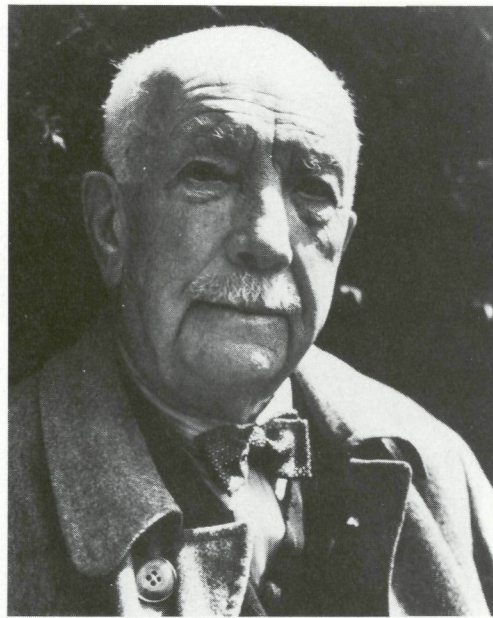
cords in Wien) vom Juli 1951, belegen eindrucksvoll ihre Vorrangstellung als die führende „Daphne“-Interpretin jener Jahre. Mit der sicheren, „glockig“ klingenden Höhe, dem warmen Timbre, der Fähigkeit, Bögen singen zu können und auch den Gehalt des Textes von Joseph Gregor nicht zu vernachlässigen, hat Annelies Kupper nicht nur in dieser Partie einen Maßstab setzen können, den zu erreichen nur wenigen nachfolgenden Kolleginnen vergönnt war. Meine besondere Sympathie und Anhänglichkeit gehörte

Foto: Anne Kirchbach

VERGLEICHENDE DISCOGRAPHIE

Die Naturnähe und -verbundenheit der Musik von Richard Strauss kommt vielleicht bei der auch klangtechnisch ungleich besseren Wiener Stereo-Aufnahme der „Daphne“ unter der Leitung ihres Uraufführungsdirigenten Karl Böhm noch stärker zum Ausdruck. Böhm spannte 1964 am Pult der Wiener Symphoniker einen wunderbaren Bogen vom einleitenden Oboen-Solo bis hin zum ausklingenden Fis-Dur-Dreiklang im Finale. Auch er konnte noch auf zwei Tenöre – Fritz Wunderlich (Leukippos) und James King (Apollo) – zurückgreifen, mit denen die neue Haitink-Aufnahme der EMI nicht ganz mithalten kann, obwohl Peter Schreier und Reiner Goldberg ihren dankbar-schwierigen Rollen

Willi Schuh über die „Daphne“ von Richard Strauss (Foto): „Der wunderbar abgeklärte Stil der ‚Daphne‘ ist in noch ausgeprägterem Maße symphonisch als der der früheren Werke, dabei aber von größter Beweglichkeit und Leichtfüßigkeit“



Discographische Hinweise: „Daphne“

Zusammengestellt von Claus-Dieter Schaumkell

Gesamtaufnahmen:

1.) Rose Bampton (Daphne), Lydia Kindermann (Gäa), Magda Rinaldi, Norma Palmieri (2 Mäde), Ludwig Weber (Peneios), Set Svanholm (Apollo), Anton Dermota (Leukippos), Angel Mattiello, Humberto Di Toto, Tulio Gagliardo und Hector Barbieri (4 Schäfer), Chor und Orchester des Teatro Colon in Buenos Aires, Erich Kleiber; (Mitschnitt vom 17. 9. 1948) Bruno-Walter-Society IGI 295 (2 M 30)

2.) Annelies Kupper (Daphne), Res Fischer (Gäa), Käthe Nentwig, Elisabeth Lindermeier (2 Mäde), Georg Hann (Peneios), Lorenz Fehenberger (Apollo), Hans Hopf (Leukippos), Albrecht Peter, Paul Kuen, Fritz Richard Bender und Adolf Keil (4 Schäfer), Chor und Orchester der Bayerischen Staatsoper, Eugen Jochum; (Mitschnitt vom 23. 7. 1950) Melodram S 107 (2 M 30)

3.) Hilde Güden (Daphne), Vera Little (Gäa), Rita Streich, Erika Mechera (2 Mäde), Paul Schöffler (Peneios), James King (Apollo), Fritz Wunderlich (Leukippos), Hans Braun, Kurt Equiluz, Harald Pröghlöh und Ludwig Welter (4 Schäfer), Wiener Staatsoperchor, Wiener Symphoniker, Karl Böhm; (Mitschnitt von den Wiener Festwochen 1964 aus dem Theater an der

Einzelaufnahmen:

1.) „O bleib, geliebter Tag“, Auftrittsmonolog der Daphne; Annelies Kupper, Münchner Philharmoniker, Fritz Lehmann; (AD: 27. 7. 1951) Preiser-Records PR 135014 Teresa Stich-Randall, Orchester des Österreichischen Rundfunks, Laszlo Somogyi; (AD: Juni 1964) Westminster WST-17081 2.) „O wie gerne blieb ich bei dir“, Auftrittsmonolog der Daphne, 2. Teil; Margarete Teschemacher, Sächsische Staatskapelle Dresden, Karl Böhm; (AD: 1938) Preiser-Records LV 64 ACANTA-Bellaphon DE 23.280/81 Ingrid Bjoner, Orchester der Deutschen Oper am Rhein in Düsseldorf, Arnold Quennet;

(AD: 1961)

Melodram MEL 92

3.) „Unheilvolle Daphne ... Ich komme, grünende Brüder“, Schlußmonolog der Daphne; Teresa Stich-Randall, Orchester des Österreichischen Rundfunks, Laszlo Somogyi; (AD: Juni 1964) Westminster WST-17081 Beverly Sills, London Philharmonic Orchestra, Aldo Ceccato; (AD: 1970) ABC Records ATS 20004

4.) „O mein Leukippos ... Ich komme, grünende Brüder“, Schlußmonolog der Daphne; Ingrid Bjoner, Orchester der Deutschen Oper am Rhein in Düsseldorf, Arnold Quennet; (AD: 1961)

Melodram MEL 92

5.) „Götter, Brüder im hohen Olympos“, Szene des Apollo; Torsten Ralf, Sächsische Staatskapelle Dresden, Karl Böhm; (AD: 1938)

Preiser-Records LV 102 ACANTA-Bellaphon DE 23280/81

6.) „Ich komme, grünende Brüder“, Schlußszene der Daphne; Annelies Kupper, Münchner Philharmoniker, Fritz Lehmann; (AD: 27. 7. 1951)

Preiser-Records PR 135014

7.) „Wind, spiele mit mir“, Schlußszene der Daphne; Margarete Teschemacher, Sächsische Staatskapelle, Karl Böhm; (AD: 1938)

Preiser-Records LV 64

durchaus gerecht zu werden vermögen. Der eher etwas kühlen, fast unnahbar wirkenden und gläsern klingenden Hilde Güden bei Böhm setzt die EMI-Neuaufnahme mit der Rollen-Debütantin Lucia Popp eine gleichermaßen beseelt und wirklich „blühend“ singende Sopranistin entgegen, die dem klanglichen Ideal einer echten „Partnerin“ des einerseits kammermusikalisch delikat gesetzten und andererseits opulent aufbrausenden Orchesterklangs vollendet entspricht.

Preisverdächtige Studio-Produktion

Idealbesetzungen ihrer jeweiligen Partien sind auch die satt „orgelnde“ Altistin Ortrun Wenkel in der schon sadistisch tief liegenden Rolle der Gäa, Kurt Moll mit balsamisch strömendem Baß als Peneios, die beiden Sopranistinnen Dorothea Wirtz und Uta-Maria Flake in perfektem Zusammenklang als Mäde sowie das von Ludwig Baumann mit einem auffallend samten-sonor klingenden und strahlkräftigen Bariton angeführte Quartett der vier Schäfer mit dem locker und frisch klingenden Tenor Alexander Senger und den beiden angenehm kontrastierenden Bassisten Wolfgang Vater und Matthias Hölle. Die Aufnahmetechnik dieser Koproduktion der EMI mit dem Bayerischen Rundfunk unterstützt in optimaler Weise die klangliche Abstimmung zwischen den Gesangsstimmen (rühmendswert auch der Chor des BR in der Einstudierung von Gordon Kember) und dem, bis in jede Einzelstimme hinein ungemein transparenten Orchesterklang. Bernard Haitink beweist am Pult des Sinfonieorchesters des Bayerischen Rundfunks auf eine unmittelbar berührende Weise eine herzliche Verbundenheit mit der „melodiösesten Schöpfung des alten Meisters“ Richard Strauss, wie Romain Rolland die „Daphne“ charakterisiert hat. Der EMI ist hier in Fortsetzung ihrer Gesamteinpielung der Bühnenwerke von Richard Strauss eine preisverdächtige und -würdige Bereicherung des vorliegenden Plattenangebots gelungen.

INHALT FONOKRITIK

Februar 1984

Bach, Sinfoniae zu den Kantaten BWV 35, BWV 21, BWV 31, BWV 29 u. a.; S. 49
Teldec 6.41970 AQ DM13,- S. 56
Bach, 13 Sonaten für Violine (BWV 1014-1019, 1019a, 1020-1024, Anh. 153), Drei Sonaten für Viola da gamba (BWV 1027-1029) u. a.; S. 47
DGA 2742 007 S. 47
Bach, 3. Suite D-Dur, **Strawinsky**, Suite aus Der Kuß der Fee, **Wagner**, Vorspiel und Liebestod aus Tristan und Isolde, **Strauss**, Don Juan; S. 41
Wilhelm Furtwängler-Gesellschaft e. V. Berlin F 668 164/65 S. 41
Bakfark, Lautenmusik der Renaissance (Vol. 2); S. 55
Teldec 6.42916 AZ DM29,- S. 55
Bartók, Der wunderbare Mandarin, Zwei Porträts op. 5; S. 42
DG 410 598-1 DM29,- S. 42
Beethoven, Klavierkonzert Nr. 4 G-Dur op. 58, S. 48
Philips 6725 035 S. 47
Beethoven, Streichquartett Nr. 13 B-Dur op. 130 und Große Fuge B-Dur op. 133; S. 48
EMI 1C 067 1435631 DM28,- S. 48
Beethoven, Klaviersonaten Nr. 27 bis 32; S. 58
Elysium C 4 0010/12 S. 58
Brahms, Sämtliche Chorwerke a cappella und mit Instrumentalbegleitung; S. 53
Orfeo S 026826 G S. 53
Brahms, Klarinettenquintett op. 115; S. 48
Orfeo S 068831 AG DM29,- S. 48
Brahms, Zigeunerlieder op. 103, Weltliche A-cappella-Gesänge (Lieder) op. 42, 62, 104; S. 53
Teldec 6.42962 AZ DM29,- S. 53
Breval, Sinfonia Concertante in F-Dur für Flöte, Fagott und Streicher op. 31, Sinfonia Concertante in F-Dur für Klarinette, Horn, Fagott und Streicher op. 38; S. 40
Dynamic DS 4015 DM23,- S. 40
Britten, Klavierkonzert op. 13, **Copland**, Klavierkonzert; S. 43
Chandos ABR 1061 S. 43
Bruzdowicz, Trio dei due mondi, **von Zieritz**, Suite für Solobratsche, **Johnston**, Streichquartett; S. 57
Marus 308329 S. 57
Buxheimer Orgelbuch: Praecambulum super sol, Kyrie Angelicum u. a.; S. 51
Astrée AS 78 S. 51
Chopin, Lieder (aus) op. 74: Die Blätter fallen, Zwei Leichen, Der Bote, Trübe Wellen u. a.; S. 54
RCA/Erato ZL 30905 AW DM29,- S. 54
Debussy, Streichquartett d-Moll op. 10, **Ravel**, Streichquartett F-Dur; S. 48
Philips 6514 387 DM26,- S. 48
Elgar, Konzert für Violoncello und Orchester op. 85, Cockaigne-Ouvertüre, Introduction und Allegro für Streicher op. 47; S. 44
Philips 6514 316 DM26,- S. 44
Fux, Serenada à 8 für drei Clarinen, 2 Oboen, Fagott, 2 Violinen, Viola und B. c. u. a.; S. 56
Teldec 6.41271 AQ DM13,- S. 56
Gershwin, Rhapsody in blue, Prelude for Piano Nr. 2, **Bernstein**, Sinfonische Tänze aus West Side Story; S. 40
DG 2532 082 DM29,- S. 40
Gluck, Iphigénie en Tauride (Gesamtaufnahme in franz. Sprache); S. 59
EMI 1C 137 1731713 DM26,- S. 59
Grieg, Morgenstimmung, Lyrische Stücke, Aus Holbergs Zeit; S. 50
Teldec 6.42925 AZ DM29,- S. 50
Werke für Gitarre von Günsheimer, Segreas,

Kaps, Albéniz u. a.; S. 49
Mars 308 222 S. 49
Händel, Präludium und Fuge C-Dur, **Kellner**, Quartett Es-Dur op. 17, u. a., **Albrechtsberger**, Präludium und Fuge C-Dur, Höpner, Ach Gott, wie manches Herzeleid u. a., **Hesse**, Fantasie d-Moll op. 87; S. 52
MD + G G 1092 DM29,- S. 52
J. Haydn, Konzert für Violine und Streichorchester C-Dur Hob. VII: 1, **M. Haydn**, Konzert für Violine und Streichorchester B-Dur; S. 44
Teldec 6.42917 AZ DM29,- S. 44
Honegger, Sinfonie Nr. 2, Sinfonie Nr. 3 (Symphonie liturgique); S. 43
DG 2543 805 DM21,- S. 43
Italienische Musik für Laute und Chitarrone: Werke von Laurenzini da Roma, Lasso, Molinaro u. a.; S. 55
BIS LP-226 DM25,- S. 55
Janáček, Mährische Volkspoesie in Liedern (Auswahl), **Marinu**, Lieder auf einer Seite, Lieder auf zwei Seiten; S. 53
Opus 7006 S. 53
Komödiantische Musik des Barock: Werke von Farina, Schmelzer, Biber, Marais und Vivaldi; S. 56
Teldec 6.41110 AQ DM13,- S. 56
Kiri Te Kanawa – Verdi und Puccini-Arien; S. 57
CBS D 37298 DM29,- S. 57
Liszt, Klavierkonzert Nr. 2 A-Dur, **Devreese**, Klavierkonzert Nr. 4, **Rachmaninoff**, Klavierkonzert Nr. 2 c-Moll, **Beethoven**, Klavierkonzert Nr. 5 Es-Dur; S. 44
phonic 2980 005 S. 44
Lully, Armide (Gesamtaufnahme); S. 58
RCA/Erato ZL 30907 FK DM63,50 S. 58
Mendelssohn Bartholdy, Violinenkonzert e-Moll op. 64 (Flötenfassung von Wilhelm Popp), **Spohr**, Violinkonzert Nr. 8 a-Moll op. 47 in moda d'una scena cantante (Flötenfassung); S. 45
Orfeo S 046831 A DM29,- S. 45
Mendelssohn Bartholdy, Die Hebriden, **Mahler**, Lieder eines fahrenden Gesellen, **Bruckner**, 5. Sinfonie B-Dur; S. 41
Wilhelm-Furtwängler-Gesellschaft e. V. Berlin F 667 497/98 S. 41
Monk, Turtle Dreams (Waltz), View 1, Engine Steps, Ester's Song, View 2; S. 57
ECM 1240 S. 57
Monteverdi, Balli e Balletti; S. 56
RCA/Erato ZL 30 902 DX DM32,50 S. 56
Mozart, Klavierkonzert Es-Dur EV 482, Sinfonie B-Dur KV 182; S. 45
EMI 1C 067-143 528-1 T DM28,- S. 45
Mozart, Klavierkonzerte KV 271, KV 415, KV 459 u. a., Violinsonaten KV 301, 304, 376 u. a.; S. 46
Philips 6768 366 S. 46
Mozart, Die Zauberflöte (Gesamtaufnahme in deutscher Sprache); S. 58
RCA/Erato ZL 30 908 FK DM63,50 S. 58
Mozart, Streichquartett Nr. 16 Es-Dur KV 428, **Haydn**, Streichquartett Nr. 82 F-Dur op. 77,2; S. 49
Preiser Records SPR 3332 S. 49
Offenbach, Le Pont des soupis; S. 61
Bourg Records BG 2008/9 S. 61
Die spätgotische Orgelkunst: Werke von Kotter, Schlick, Kleber, Hofhaimeier, Attaingnant u. a.; S. 52
Organa ORA 3001 S. 52
Porträt einer fürstlichen Orgel: Werke von Sweelinck, Scheidemann, Scheidt, aus dem Klavierbuch von Susanne van Soldt u. a.; S. 52
Organa ORA 3002 S. 52
Rabaud, La procession nocturne op. 6, **Lekeu**, Fantaisie symphonique sur deux airs populaires angevins, Adagio für Streicher op. 3, **Chausson**,

Poème für Violine und Orchester op. 25; S. 41
RCA/Erato ZL 30 906 DX DM32,50 S. 41
Rachmaninoff, Klavierkonzert d-Moll op. 30; S. 46
Decca 6.42734 AZ DM29,- S. 46
Rameau, Les Boréades; S. 58
RCA/Erato ZL 30 810 FK DM63,50 S. 58
Maria Reining – Ein Porträt: Arien aus Opern und Operetten von Wagner, R. Strauss, Suppé, J. Strauß u. a.; S. 54
Preiser Records PR S. 54
Maria Reining singt Arien aus Opern von Mozart, Wagner, D'Albert, Puccini u. a.; S. 54
Preiser Records LV S. 54
Skriabin, Mazurken op. 3, op. 25, op. 40, Mazurken op. posthum, Impromptus à la Mazur op. 2/3 u. a.; S. 50
EMI 1 C 137 1162 983 DM26,- S. 50
Smetana, Mein Vaterland; S. 41
Denon OB-7389/90 ND S. 41
Schubert, Sonate a-Moll op. 164 (D 537), Sonate A-Dur op. 120 (D 664); S. 50
Philips 6514 282 DM26,- S. 50
Schumann, Fünf Stücke im Volkston für Violoncello und Klavier op. 102, **Strauss**, Sonate für Violoncello und Klavier F-Dur op. 6; S. 49
MD + G G DM29,- S. 49
Strauss, Don Juan op. 20, Till Eulenspiegels lustige Streiche op. 28, Tod und Verklärung op. 24; S. 42
DG 2532 099 DM29,- S. 42
Strauss, Also sprach Zarathustra, Macbeth; S. 42
DG 410 597-1 DM29,- S. 42
Strawinsky, Le Sacre du Printemps; S. 42
DG 2532 075 DM29,- S. 42
Torroba, Sonatina A-Dur, **Walton**, Fünf Bagatellen, **Sor**, Grand Solo op. 14, **Legnati**, Introduzione, Tema, Variazione e Finale op. 64, **Giuliani**, Sonata eroica op. 150; S. 49
Marus 308 223 S. 49
Tschaikowsky, Sinfonie Nr. 5 f-Moll op. 64; S. 43
Decca 6.42778 AG DM13,- S. 43
Tschaikowsky, Klavierkonzert Nr. 1 b-Moll op. 23, **Debussy**, Estampes; S. 44
phonic 1980 064 S. 44
Villa-Lobos, Alma Brasileira, New York Skyline, Impressos seresteiras, Hommage à Chopin u. a.; S. 44
phonic 1980 058 S. 44
Die frühe Wiener Schule – Werke von Wagenseil, Monn, Albrechtsberger, Starzer, Dittersdorf, Vanhal und Salieri; S. 55
DG 410 599-1 S. 55
Richard Wagner – Sein Werk in dokumentarischen Aufnahmen; S. 60
Acanta 40.23502 S. 60
Wagner, Götterdämmerung (Gesamtaufnahme); S. 59
Ariola Eurodisc 301 817-468 S. 59

Verschiedenes:

Musik für Blechbläser von Mösl, Weinberger, Gwinner u. R. Strauss; S. 61
MD + G G 1076 S. 61
Tschaikowsky, Andante cantabile für Cello und Streicher, Nocturne op. 19 u. a., **Glusnow**, Idyll für Horn und Streicher u. a., **Sinagaglia**, Adagio tragico op. 21, **Gounod**, Petite Symphonie B-Dur für Bläser, **Parry**, An English Suite, **Warlock**, Capriol Suite; S. 62
Schwann Musica Mundi VMS 731 S. 62

Fono-Prisma S. 62
Kurzbewertungen S. 64
Compact Discs S. 66
Schallplatte des Monats S. 69

Bei den Preisangaben handelt es sich um Zirkapreise ohne Gewähr. Da die Schallplattenfirmen immer weniger bereit sind, Preisangaben zu machen, konnten nicht für alle Schallplatten Handelspreise ermittelt werden.